

## Mammern

## Bahnhofstrasse 6

Siedlung:	Mammern
Flurnamengebiet:	Mammern
Assekuranz-Nr.:	74/0-0096
Parzellen-Nr.:	565
Heutige Nutzung:	Bahnhof Betriebsgebäude Schuppen
Objektname:	Bahnhof Mammern
Koordinaten O/N:	2710850 / 1278095
Erstes Inventar:	1992
Ordentl. Revision:	-
Schutzstatus:	<b>Schutz rechtskräftig</b>
Nutzungsplanung:	Wohn und Arbeitszone 2, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 2 (B-Gebiet), Einzelelement 2.0.1 (Schützenswertes Einzelelement)



Foto-Nr. 83\_283\_00

Einstufung: **wertvoll**

### Schutzziele

-

### Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Hoher Seltenheitswert als einziges (?) noch erhaltenes Bahnhofgebäude mit originaler Holzverschalung.

"Nutzung: Heute in privater Nutzung, kein Bahnhofsgebäude mehr. Für den Bahnbetrieb wurde neu ein Pavillon in Plattenbauweise mit horizontaler Lamellenverbretterung als Flachdachkonstruktion erstellt. Der Pavillon dient nur noch der Personenaufnahme und ist nicht mehr mit Personal besetzt.

Geschichte: Ursprünglich als Güterprovisorium nach dem Schema "Stationen Klasse" nach einem Entwurf von C. Bär erstellt, wurde das Gebäude von der NOB übernommen und aufgestockt. 1993/94 wurde es in sehr verfallendem Zustand von der Bildhauerin Heidi Beerli zur Privatnutzung übernommen.

Gestalt: Das auf 3x2 Fensterachsen aufgebaute Gebäude mit östlich angebautem Güterschuppen ist bretterverschalt und mit verzierten Bügen unter den Pfettenenden des Satteldachs versehen. In die Westfassade ist ein Wandbrunnen eingelassen. Die noch originale Bretterverschalung ist weiss gestrichen und in hellem Grau abgesetzt. Alle Fenster haben Jalousieläden und alle Zierelemente, wie z.B. schmiedeeiserne Halterungen für Blumenkästen, sind erhalten.

Zustand: 1993/94 wurde das stark verfallene Gebäude von der Bildhauerin Heidi Beerli im Baurecht übernommen. In Folge wurde es von ihr getreu dem Originalzustand restauriert und als Atelier, Wohnung und Bildhauerwerkstatt ausgebaut. Alle fest eingebauten Teile des alten Bahnhofs wurden in die Neugestaltung integriert, nicht mehr in Stand zu setzende Teile, wie z.B. Türen, originalgetreu nachgebaut. Die ehemalige Auffahrtsrampe ist heute begrünt und in den neu angelegten Rosengarten integriert. Neu dazugebaut wurde eine Garage als offene Fachwerkkonstruktion, die mit Efeu begrünt ist und mit einem Satteldach versehen wurde, das mit einer Biberschwanz-Doppeldeckung eingedeckt ist.

Denkmalwert: Das liebevoll restaurierte Gebäude ist in allen Details im Originalzustand vollständig erhalten und hat, auch auf Grund der adäquat gestalteten Umgebung, Seltenheitswert."

Dokumentation: Bahnhofsgebäude im Kanton Thurgau, Band I. Die Seelinie. Hg. vom Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau. Frauenfeld 1998 (Zitat). - Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1997, S. 67f. - Bärtschi, Hans-Peter. SBB-Bahnhofinventar Thurgau. Bern 1984.

### Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	B-Objekt	01.02.2012
Gemeinde	Zonenplan		27.02.2003
Bund	Inventar historischer Bahnhöfe SBB	R regionale Bedeut.	01.01.1984

### Auszug aus dem Brandkataster

Kat.-Jahr/Nr. Eigentümer (Uebnahme-Jahr) Bauperiode/Assekuranzwert/Hinweise

1870/449	Eisenbahngesellschaft	1874 Fr. 8'000 1875 Fr. 15'000 1887 Fr. 16'000	Stationsgebäude
1888/449	Nord-Ost-Bahn Gesellschaft	1887 Fr. 16'000	
1898/49	Schweiz. N.O.B Schweiz. Bundesbahnen (1902)	1898 Fr. 16'000	1/2 Riegel
1912/96	SBB	1912 Fr. 16'000	Stationsgebäude und Güterschuppen 1/2 Riegel
1927/96		1927 Fr. 25'000	
1947/96		1927 Fr. 25'000 1947 Fr. 25'000 1947 Fr. 61'000 1965 Fr. 100'000	